Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 3 (1909)

Heft: 5

Rubrik: Aus der Taubstummenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rades in den Wasserkasten der Küche und des Waschhauses getrieben werden. Diese Arbeit mußten die größeren Knaben täglich ein bis zwei Mal eine halbe Stunde unter Aussicht eines Lehrers vollbringen, aber sie fanden es ost sehr langweilig, besonders im Winter. Die Pumpe fror oft ein und mußte mit Kohlenseuer erst ausgetaut werden. Setzt hat die ganze Stadt und damit auch der ganze Berg Wassersleitung vom Bodensee her.

Wenn ich am Sonntag frei hatte und es gutes Wetter war, so machte es mir als gute Fußgängerin Vergnügen, gleich nach dem Frühstück mich auf die Beine zu machen, um die lieben Meinigen im Thurgau zu besuchen. Eine Sisenbahn nach unserem damaligen Wohnorte konnte ich nicht benuten. Zuweilen nahm ich einen Schüler oder eine Schülerin aus der Oberklasse mit, um es kurzweiliger zu haben. Der Weg führte zuerst ein Stück weit über den Berg, dann hinten hinunter durch jene Waldschlucht, über den unten rauschenden Sitter= fluß und dann eine breite, bequeme neue Straße hinab, die gerade an unserem Hause vorbeiführte. Gewöhnlich blieben wir unten über= nacht und marschierten am andern Morgen früh 6 Uhr wieder nach der Anstalt hinauf, wo wir zur Schulzeit eintrafen. Wollte ich meine liebe Freundin Emma besuchen, so hatte ich es noch bequemer, denn das Bauernaut, das zum Hause ihrer Eltern gehörte, lag gerade vor Ich durfte nur über den Weg durch ein Heckentürchen gehen und konnte dann auf einem schmalen Fußpfad oder auch mitten durch die Wiese in zehn Minuten bei ihr sein. Das benützte ich gern an freien Abenden.

Aus der Caubstummenwelt

— Wie alljährlich im Februar hielt der Taubstummenverein "Krankenkasse Neu-Zürich" auch dieses Jahr seine Generalversamms lung im Vereinslokal "Augustiner" ab. Fast die sämtlichen Mitglieder, deren Zahl gegenwärtig 28 beträgt, waren erschienen; auch einige Nichtmitglieder waren zugegen. Der Präsident, Herr Reichart, ersöffnete die Sitzung mit seiner kurzen Begrüßungsrede und darauf folgte die Vorlegung der Kasseneinnahmen, welche zuvor von vier Mitgliedern geprüft und bestätigt wurde und der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelausenen Jahre, gehalten vom Schriftsührer, Herrn Hafner. Darnach sand die Wahl des Vorstandes statt und das übersraschende Resultat war, daß Herr Reichhart trotz seiner Einsprache zum Präsidenten und Herr Niklaus zum Kassier wiederum gewählt

wurden und zwar beide mit gleich starker Mehrheit. Dem bisherigen Beisitzer, Herrn Willy, wurde die Schriftsührung übertragen, während Herr Rutschmann seine freigewordene Stelle übernahm, gemäß den von den Mitgliedern geheim abgegebenen Stimmzetteln. Nach den stattgehabten und gut verlaufenen Verhandlungen ermahnte der Präsistent nochmals die Mitglieder auch im neuen Jahre dem Verein treu zu verbleiben und sich bei jeder Sitzung zu pünktlicher Zeit einzussinden. — Inzwischen war die Sparschachtel zu Gunsten des Taubstummenheimsonds "erbrochen", wobei sich ein recht hübsches Sümmchen ergab, welches nun zu dem oben erwähnten Zweck gesandt wurde. — Zum Schluß wurde die Krankenkasse erfreut durch die hochherzige Gabe von Fr. 5 durch Herrn und Frau Direktor Kull.

— Empfangsanzeige für Stanniol und Briefmarken. Bon Ende Dezember 1908 bis jetzt bekam ich von Nachbenannten zum Teil recht schwere Pakete, wofür hier ein herzliches "Vergelt's Gott!" ausgesprochen sei, auch für die kleinste Gabe.

E. Schw. in D., Pfr. M. in B., Hausvater Gr. in B., A. J. in H., L. W. in H., L. W. und G. Z. in der Taubstummenanstalt St G. und B. A. in St. G., G. Z. in E., B. F. in B., B. H. in E., R. W. in G., K.M. in B., E. J. in B., M. M. in M., J. R. in B., F. W. in Str., J. Schm. in L., Schw. M. in Z., P. A. in R., G. Schn. in F., M. M. in R., L. N. in B., H. in M., J. R. in W., B. W. in M., J. A. in S., B. in S., B. in S., B. in S., B. in S., C. J. in B., G. B. in Th., R. Br. in W., S. H. in S., W. M. in St., E. H. in St., E. M. in St., E. G. in Rr., E. St. in G., E. M. in H., Taubstummenanstalt in M., H. M., R. R. und D. G. in St.

Bitte! Liebe Leser, sammelt fleißig weiter, das ganze Jahr hins durch, bis Ihr mir im Januar 1910 recht große Packete schicken könnt! Vom Stauniof (Silberpapier) sind auch kleine Abfälle willkommen, aber alles muß klach gelegt werden, nicht in Augeln oder Würfeln gesormt; die letztern muß ich sonst mit vielem Zeitverlust wieder aufmachen lassen, denn kein Käuser nimmt Augeln

oder Würfel an, man will sehen, was drin steckt. Darum bitte noch einmal alles Stanniol **stach** legen, in losen Blättern.

Bei den **Briefmarken** soll ringsherum ein Kand, ungefähr $1^1/2$ cm breit belassen werden. Also die Marken nicht abkleben, sondern ausschneiden.



Caubstummenheim-Jonds.

Eundummendern-Jones.
Achter Kassenbericht (den letten siehe in Nr. 24 dieses Blattes vom
Jahr 1908, S. 288). (Die mit * Bezeichneten sind gehörlos.) Fr. Ap.
Am 8. Dezember 1908 betrug der Fonds 2000. 15
Zins vom Jahr 1908 30.65
Freiwillige Opfer der land bernischen Taubstummenpredigt-
Besucher bis zum 21. Februar
* R. B. in Zweisimmen 1. —, * R. Sch. in Zürich II 3. — X 4. —
*B. H. in Egnach 2. —, *Frau R. in Bern 2. — 4. —
*D. Sch. in Aarau 1.—, *B. M. in Detwil a. S. 5.— 6.—
*Von den Taubstummen in St. Gallen, statt einer ver-
gänglichen Kranzspende zum Andenken an den ver-
storbenen Herrn Bärlocher (ein schöner Gedanke und
eine nachahmenswerte Tat!) 26.50
*Vom Taubstummenverein in Zürich (Ehre solchem Opfersinn!) X 32. 95
* Vom Taubstummenklub in Bern (Gleichfalls!) 10. —
Durch Herrn J. U. Brack, Alt-Vorsteher in Zofingen, Er=
trag seiner Bibelstunden
J. JSt. in Glarus, zweimal je 20 Fr 40. —
Vom Thurgauer "Kirchenboten" durch Hrn. Pfr. Wegmann
in Egnach 4. —
Durch Herrn Pfarrer Kutter in Zürich X
Lon meiner Schwester, Frau F. in Rorschach 10. —
*Von D. G. in St. Gallen
Vom Hausvater des Waisenhauses in Schaffhausen, Herrn
Beck, 5 Fr. und von seinen Angestellten und Zöglingen
(denen ich eine Privat=Lichtbildervorstellung in ihrem
Hause gab) 45 Fr. (Ueberreiches Entgelt!) 50. —
Vom Vorsteher der Taubstummenanstalt Liebenfels bei
Baden, Herrn Groth, (am darauffolgenden Abend
starb er ganz plöglich)
*Bon J. R. in Brenzikofen 7. —
Reingewinn meiner Wilhelm=Busch=Lichtbildervorstellungen
für Kinder in Baden, Chur, Glarus, Herzogenbuchsee,
Huttwil, Langnau i. E., Luzern, Murten, Olten, Ragaz,
Schaffhausen, Sumiswald, Thun und Zürich 795. —
Jetiger Stand der Rasse Fir. 3112. 50
Unterzeichneter hat die obigen Angaben an Hand von Belegen
geprüft und richtig befunden.
Lyß, den 27. Februar 1909. M. Billeter, Pfarrer.